

Berlin.Dokument

Vor 100 Jahren – Novemberrevolution 1918



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

8. November 2018, 20.00 Uhr

11. November 2018, 15.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv



MESSTER WOCHEN 46+47/1918 (D 1918) (Archivtitel)

Produktion: Messter-Film, Berlin

Kopie: Bundesarchiv, 35mm, s/w, 177,3 m (= 8'38" bei 18 Bildern pro Sekunde). – Kopie ohne Haupttitel

Thema und Datierung: 9. November und Mitte November 1918

Zwischentitel: Aus den Revolutionstagen in Berlin. Die friedliche Umwälzung. / Am Potsdamer Platz. / Vor dem Reichskanzler-Palais. / Am Brandenburger Tor. / Unter den Linden. / Ansprache vor dem Schloss. / Fahrt durch die Straßen Berlins. [= MESSTER-WOCHE 46/1918] ♦ Nach den Tagen der Umwälzung hat das Straßenleben seine normalen Formen wieder angenommen. [= MESSTER-WOCHE 47/1918]

MESSTER-WOCHE NR. 48/1918

Produktion: Messter-Film, Berlin / Erschien zwischen dem 20.11. und 7.12.1918

Zensur: Nr. 42601

Kopie: Bundesarchiv, File von 35mm, 2K-Digitalisiert (= ca. 8')¹ / *Anmerkung:* vollständig

Zwischentitel: Die Leichenfeier für die Revolutionsopfer. Auf dem Tempelhofer Feld / Die Aufbahrung / Haase spricht / Die Mitglieder der Reichsregierung Ebert-Scheidemann / Ebert, Molkenbuhr / Landsberg und Hugo Simon, Unterstaatssekretär im Finanzministerium / Scheidemann und der Redakteur des „Vorwärts“ / Der Zug auf dem Wege zum Friedhof der Märzgefallenen / Die Mitglieder der Reichsregierung im Zuge.

Thema und Datierung: 20. November 1918. Beisetzung der Revolutionsopfer. Trauerkundgebung auf dem Tempelhofer Feld, von dort aus Trauerzug durch die Innenstadt nach dem Friedrichshain, dem „Friedhof der Märzgefallenen von 1848“.² Ohne die Beerdigung mit den Ansprachen von Luise Zietz (USPD), Emil Barth (Rat der Volksbeauftragten) und Karl Liebknecht.

MESSTER-WOCHE NR. 52/1918

Produktion: Messter-Film, Berlin / Erschien zwischen dem 21. und 28.12.1918

Kopie: Bundesarchiv, Digibeta von 35mm, mit farbigem BA-Logo (= ca. 6')

Inhalt: „Die neue Messterwoche bringt ein außerordentlich reiches Programm. Sie zeigt diesmal, als besondere, hochinteressante Neuigkeit, Aufnahmen von dem Rückzug der Heeresgruppe Mackensen und Aufnahmen von den letzten Revolutionstagen in Berlin. Die große Demonstration, die am vergangenen Dienstag [17.12.1918] mittag vor dem Abgeordnetenhaus stattfand, ist mit außerordentlich schönen Aufnahmen in der neuen Woche vertreten. Ferner bringt die Woche Porträts der neuen Staatsmänner und Aufnahmen von den Bestattungsfeierlichkeiten der Revolutionsopfer vom 6. Dezember [21.12.1918].“ (*LichtBildBühne*, Nr. 52, 28.12.1918)

Anmerkung: Zensur und Originallänge nicht bekannt. Unvollständig. Es fehlen vor allem die Aufnahmen vom Rückzug der Heeresgruppe Mackensen.

Thema und Datierung:

- „Die große Demonstration, die am vergangenen Dienstag [17.12.1918] mittag vor dem Abgeordnetenhaus stattfand.“ Gemeint ist das Preußische Abgeordnetenhaus in der Prinz-Albrecht-Straße. Dort tagte vom 16. bis 21. Dezember die Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands. Hier wurde am 19. Dezember 1918 der Antrag angenommen, am 19. Januar 1919 Wahlen zur Nationalversammlung abzuhalten.

- „Aufnahmen von den Bestattungsfeierlichkeiten der Revolutionsopfer vom 6. Dezember“. Diese fanden am 21. Dezember 1918 statt: „Beisetzung der Opfer des Blutbades vom 6.12. im Friedrichshain; an den Gräbern redet wiederum u.a. Liebknecht. Der Trauerzug, von der Siegesallee ausgehend, bewegt sich durch die Bellevuestraße, Königgrätzer und Prinz-Albrecht-Straße, Wilhelmstraße, Unter den Linden, Königstraße und Landsberger Straße zum ‚Friedhof der Märzgefallenen‘; unterwegs stoppt der Zug jeweils vor dem Reichskanzlerpalais und der Kommandantur, wo Liebknecht erneut Reden hält. Die Ehrenkompagnie stellt der Rote Soldatenbund.“³

ANNA MÜLLER-LINCKE KANDIDIERT. LUSTSPIEL (D 1919)

Produktion: Reichszentrale für Heimatdienst / *Regie:* Werner Sinn / *Darsteller:* Rentier Piesecke - Herbert Paulmüller; Erna, seine Tochter - Lissy Schütz ; Amanda Himmelfahrt, Erbtante - Anna Müller-Lincke ; Hans Stark, Redakteur, Ernas Verlobter - Rudolf Döll

Kopie: Bundesarchiv, 35mm, s/w, 303 m (= 13'17" bei 20 Bildern pro Sekunde)⁴

¹ <https://www.filmothek.bundesarchiv.de/video/572750>

² Neue Gesellschaft für Bildende Kunst: *Revolution und Fotografie. Berlin 1918/19*. Berlin: Verlag Dirk Nishen, 1989, S. 95.

³ Ebenda, S. 100.

⁴ Online: <https://www.filmothek.bundesarchiv.de/video/37299>

Inhalt: Werbefilm für die Beteiligung an den Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919: „Das Recht zu wählen -- ist die Pflicht zu wählen!“

Anmerkung: Plakat in der Deutschen Nationalbibliothek.⁵ Anderes Plakat („Anna Mueller-Lincke kandidiert ... gegen Herbert Paulmueller ... fuer die Nationalversammlung in allen großen Kinos“ bei akgimages.⁶ Ein Plakat auch im DHM.

Literatur: „Da lese ich eben eine sehr spaßige Sache in der Zeitung. Für die Nationalversammlung soll ein lustiger Werbefilm mit Anna Müller Linke [sic!] in den Theatern vorgeführt werden. Ja, Sie haben sich nicht verlesen, ein lustiger Film: ‚Anna Müller Linke kandidiert‘. Wers noch nicht glaubt, der kann es auch auf den Plakatsäulen lesen. Was für eine lustige Sache die Nationalversammlung ist, das haben wir Berliner in der letzten Zeit gesehen, sind doch die Parteien so aneinander geraten, daß es seit Tagen in Berlin an allen Ecken und Enden schießt. Aber dem Film tut das nichts, er leistet sich eine Geschmacksverirrung und macht ein Lustspiel daraus. Wieder ein Fressen für die Kinofeinde.“ (Hans Richter, in: *Kinobriefe*. Berlin: Hans Hermann Richter Verlag, Nr. 2, 25. Januar 1919)

DER GROBE TAG DES DEUTSCHEN VOLKES (D 1919) (Archivtitel)

Produktion: Messter-Film, Berlin

Anmerkung: Unzusammenhängende Archivzusammenstellung von Einzelsujets der Messter-Wochenschau, Januar 1919

Inhalt (Zwischentitel): Der große Tag des deutschen Volkes. Die Wahlen zur Nationalversammlung / Der Wahltag in Berlin [19.1.1919] ♦ Die gewaltigen Vertrauenskundgebungen für die Regierung Ebert-Scheidemann am 6. Januar in Berlin / Absperrung der Straßen durch Militär / Vor der Reichskanzlei – Wichtige Persönlichkeiten von der Nationalversammlung / Reichsminister Dr. David / Abgeordnete Maria Juchacz (Mehrheitssoz.) / Die Abgeordneten Lutze und Frida Lühns (Mehrheitssoz.) / Abgeordneter Friedrich Zubeil (U.S.P.) / Abgeordnete Wilhelmine Kähler (Mehrheitssoz.) / Reichsminister Erzberger in Begleitung von Zentrumsabgeordneten / Dr. Kahlen, Pressechef im Auswärtigen Amt / Abgeordneter Karl Herold (Christl. Volkspart.), Reichsschatzminister Dr. Gothein und Abgeordnete Fischer (Deutsch-Dem. Part.) / Abgeordneter Graf Posadowski-Wehner / Exz. Dernburg, der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamtes / Staatsminister Dr. Weendorff [= Hugo Wendorff] (Mecklenburg-Schwerin) mit Volksminister Tautzen [= Theodor Tautzen] (Oldenburg) ♦ Der Wahltag zur preußischen Nationalversammlung am 26. Januar 1919 / Kriegsbeschädigte Soldaten werden zum Wahllokal gebracht ♦ Die Deutsche Nationalversammlung in Weimar / Militärischer Schutz der Nationalversammlung / Ablösung der Wache / Straßenbild am Eröffnungstage der Nationalversammlung / Die Volksbeauftragten Ebert und Scheidemann begeben sich zur Nationalversammlung ♦ Staatssekretär Erzberger / Volksbeauftragter Noske ♦ Der Möbelwagen als Anschlagssäule ♦ Weimar. Das provisorisch eingerichtete Telegraphenamts der Nationalversammlung / Reichspräsident Ebert mit seiner Gemahlin auf einem Spaziergang in Weimar / Ende. [Die Rauten markieren mögliche zusammenhängende Sujets aus verschiedenen Ausgaben der Messter-Woche.]

Kopie: Bundesarchiv, File von 35mm (= ca. 9), mit farbigem BA-Logo⁷

Datierung der Ereignisse: Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 statt. Die Nationalversammlung tagte vom 6. Februar 1919 bis zum 21. Mai 1920 in Weimar.

MÜNDIGES VOLK (D 1931)

Produktion: Tobis-Melofilm GmbH, Berlin / *Verleih:* Südfilm / *Regie:* Alex Strasser / *Sprecher:* Theodor Loos / *Musik:* Dr. Hans Erdmann, Dr. Guiseppe Becce / *Ton- und Bildschnitt:* Peter Meyrowitz

Zensur: 17.7.1931, Filmprüfstelle Berlin, Nr. 29445, 35mm, s/w, Ton, 474 m

⁵ <http://d-nb.info/1133517390>

⁶ <https://www.ack-images.de/archive/-2UMEBMYUSAD9J.html>

⁷ <https://www.filmothek.bundesarchiv.de/video/B96268>

Prädikat: wertvoll

Kopie: British Film Institute, 35mm, 1.396 feet = 15'33"

Literatur: „Für die Verfassungsfeier, am 11. August, hat die Tobis-Melofilm [...] einen Tonfilm MÜNDIGES VOLK hergestellt. Der erste Teil zeigt eine Reportage aus der schwersten Zeit des deutschen Volks, die Kriegsjahre, den Zusammenbruch und die Schaffung der neuen Verfassung in Weimar. In Tatsachenbildern werden alle wichtigen Ereignisse – von Deutschlands Wiederaufbau bis zur heutigen Zeit – gebracht. Theodore Loos spricht sodann Festworte von der deutschen Vergangenheit, von den Verdiensten des Freiherrn von Stein um die deutsche Nation, von der schweren Gegenwart und einer besseren Zukunft. Im dritten Teil des Films [...] werden frühere Verfassungsfeiern im Reich und Berlin gebracht.“ (Für den 11. August: MÜNDIGES VOLK, in: *Film-Kurier*, Nr. 184, 8.8.1931)

KOORDINATEN (BRD 2018)

Regie, Konzept, Kamera, Montage: Juliane Henrich / *Produktion, Ton:* Thomas Kaske / *Sound Design:* Jochen Jezussek / *Farbkorrektur:* Abdul Twebdi, Planemo / *Musik:* komit

Darsteller: Omri Livne u.a.

Format und Länge: 4 K, DCP, 11'

Uraufführung: 18. Oktober 2018, Neubrandenburg (im Europäischen Wettbewerb von dokumentART 2018)

Zum Film: „In der Mitte von Berlin treffen die Systeme zusammen oder die Spuren davon. Welche Geste wäre heute mit der Ausrufung der Republik verbunden? Neben der mit Mobilfunk-Reklamen verhangenen Baustelle der Stadtschloss-Replik steht eine Gruppe von Menschen, die konzentriert ihre Telefone in die Höhe recken. Ihr Blick ist auf das ehemalige Staatsratsgebäude der DDR gerichtet. In den modernen Bau ist ein Barockportal eingefügt, das aus dem Stadtschloss stammt und von der Sprengung verschont wurde, weil Karl Liebknecht 1918 von dort aus die freie sozialistische Republik ausrief. Heute beherbergt das Gebäude eine private Business-Hochschule. Ein Flaneur schlendert durch diese Räume. Mit Blick auf das neue alte Schloss, das für ein System steht, unter dem im 19ten Jahrhundert in der Kongo-Konferenz die afrikanischen Kolonien neu aufgeteilt wurden und das nun, nach seiner Fertigstellung, Berlins ethnologische Sammlungen zeigen wird, versucht er sich einen Reim auf die Vermessung und Verteilung der Welt zu machen. Auch im Hinblick auf die Stoffe in unseren Geräten – mit denen wir uns über Missstände informieren, Petitionen unterzeichnen, Filme machen. Geräte, die einerseits politische Prozesse demokratisieren, ständige Zeugenschaft ermöglichen. Und auf der anderen Seite nach Rohstoffen verlangen, die unter teils sklavenähnlichen Arbeitsbedingungen abgebaut werden. – Der Film nutzt die App thetruesize, mit der anschaulich gemacht wird, dass die Größenverhältnisse auf der Landkarte, die auch Google-Maps zugrunde liegt, verzerrt sind, also keine „equal area“-Darstellung ist, sondern die Länder in Äquatornähe immens verkleinert im Verhältnis zu den nördlichen Breitengraden. Arno Peters, der dieses Phänomen erstmals in den 1970ern aufzeigte, entwickelte neben einem „Synchroptischen Geschichtsatlas“ auch die Peters-Rose – ein alternatives Wirtschaftsmodell, in dem sich die Verhältnisse von Lohnarbeit und Marktwert neu berechnen; er war der Meinung, dieses Modell könnte erst durch die Digitalisierung in die Tat umgesetzt werden und sprach in diesem Zusammenhang von einem „Digitalen Sozialismus“. (Juliane Henrich)⁸

Programm Nr. 83 | Kontakt: jeanpaul.goergen@t-online.de | <http://jeanpaulgoergen.de>

Foto: Zeitgenössische Postkarte

⁸ <https://www.julianehenrich.de/#!/koordinaten/>